

# Leveraged-Finance-Geschäft bricht 2023 ein

Studie: Kaum noch Neugeschäft im ersten Halbjahr – M&A-Impulse fehlen

**Börsen-Zeitung, 31.8.2023**  
 phh Frankfurt – Der mittelständische Leveraged-Finance-Markt in Deutschland vermisst schmerzlich neue Impulse aus dem M&A-Geschäft. Das zeigt der neue Midcap Monitor der Investmentbank-Boutique Houlihan Lokey. Demnach verzeichnete der Markt im ersten Halbjahr lediglich 48 Transaktionen, die sich zu gleichen Teilen auf Banken und Debt Funds verteilt haben. Damit ist die Branche weit davon entfernt, ihre Rekorde aus den beiden Vorjahren zu bestätigen. Unter der Berücksichtigung, dass das zweite Halbjahr traditionell das stärkere ist, muss die Branche die Hoffnung aber noch nicht aufgeben, auf Gesamtjahressicht zumindest das Niveau vor den beiden Boom-Jahren erreichen zu können.

Der Midcap Monitor erfasst Finanzierungen von Banken und Debt Funds, deren Transaktionsvolumina zwischen 20 und 500 Mill. Euro lagen und bei denen jeweils ein Private-Equity-Investor involviert war. Er unterscheidet dabei zwischen neuen Leveraged-Buy-out-Finanzierungen und Folgetransaktionen – also wenn

ein Private-Equity-Investor zusätzliches Geld für einen kleineren Zukauf für ein bestehendes Portfoliounternehmen benötigt (Add-on), wenn er eine bestehende Finanzierung aufstockt (Refinanzierung) oder sich eine fremdfinanzierte Sonderdividende auszahlen lässt (Recap).

Banken und Debt Funds waren im ersten halben Jahr so stark mit sich selbst beschäftigt wie schon lange nicht mehr. So machte die Anzahl neuer Finanzierungen nur noch 38% aus. Dem Markt fehlen deutlich die Impulse aus dem Geschäft mit Fusionen und Übernahmen. Dafür mussten Banken und Debt Funds bestehende Finanzierungen häufiger restrukturieren.

Das verdirbt die Stimmung im Markt nicht, zeigt eine aktuelle Umfrage des Bundesverbands Alternative Investments (BAI) unter 109 deutschen institutionellen Investoren und 114 Assetmanagern. Zwar müssten die zunehmenden Ausfallrisiken genau im Blick behalten werden, und die steigenden Anleiherenditen seien eine Herausforderung für Corporate Private Debt. Dennoch gehen die befrag-

ten Investoren davon aus, dass die Assetklasse von steigenden Zinsen profitieren wird. 56% der befragten Investoren, die bereits in die Anlageklasse investiert sind, planen demnach, ihre Allokation sogar noch zu erhöhen. Die institutionellen Investoren schätzen die aktuelle Marktlage dabei offenbar deutlich positiver ein als die Fondsmanager selbst. Während 82% der Investoren das Investmentumfeld für Corporate Private Debt eher positiv bis sehr positiv einschätzen, teilten diese Einstellung unter den Assetmanagern lediglich 51%.

- ▶ Wertberichtigt Seite 2
- ▶ Bericht Seite 5

